

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Örtliche Bedarfsplanung für das
Kindergartenjahr 2012/2013**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 21. Mai 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	08.05.2012	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt

1. *der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2012/2013 zu*
2. *zu, dass weiterhin während des laufenden Kindergartenjahres bei Bedarf die Möglichkeit besteht, Plätze nachträglich in die Bedarfsplanung aufzunehmen und zu bezuschussen.*

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht „Kindertagesbetreuung in Heidelberg – Bedarfsplanung 2012/2013“ zur Kenntnis.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Kindertagesbetreuung in Heidelberg – Bedarfsplanung 2012/2013
A 02	Inhaltlicher Antrag der SPD-Fraktion vom 08.05.2012

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 08.05.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 08.05.2012

2.1 Örtliche Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2012/2013 Beschlussvorlage 0169/2012/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Deckwart-Boller, Herr Hilligard-Nossol Beirat für Menschen mit Behinderung, Frau Baron Gesamtelternbeirat, Herr Baumgarth Paritätischer Wohlfahrtsverband, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadträtin Dr. Lorenz, Altstadträtin Bock, Frau Dr. Pillmann Elternbeirat aller Einrichtungen der Kinderbetreuung, Stadträtin Stolz, Stadträtin Rabus, Herr Stammer Arbeiterwohlfahrt

Nach Vorstellung der Vorlage durch Frau Wacker und Herrn Hoffmann vom städtischen Kinder- und Jugendamt schließt sich eine lebhafte Aussprache zur Vorlage an. Stadträtin Prof. Dr. Schuster erläutert den Sachantrag vom 08.05.2012 (Tischvorlage Anlage 02 zur Drucksache: 0169/2012/BV) und hebt hervor, dass der Antrag in dieser Form nur möglich war, da durch die Verwaltung die hierzu erforderlichen Daten mit der Vorlage geliefert hat. Altstadträtin Bock stellt fest, dass die Maßnahmen zur Zielerreichung des Sachantrages sehr unterschiedlich sind und bittet darum die genannten Punkte einzeln abzustimmen. Des Weiteren stellt Sie fest, dass die Versorgungsquote im Stadtteil Boxberg für Kinder unter 3 Jahren aus ihrer Sicht nicht akzeptabel sei und stellt den Antrag die Versorgungsquote im Stadtteil Boxberg bis September 2013 zu erhöhen.

Bürgermeister Dr. Gerner stellt die gestellten **Anträge** nacheinander einzeln wie folgt zur Abstimmung:

Um das Angebot schnell zu erhöhen ist zu prüfen inwieweit die 42 Hortplätze durch stufenweise Verlagerung an die Grundschule als zusätzliche Krippenplätze in den Kitas zur Verfügung gestellt werden können.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 8 : 2 : 5 Stimmen

Die Stadt Heidelberg mietet an oder erwirbt Räumlichkeiten zur Einrichtung einer neuen städtischen Kita in der Weststadt.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 11 : 0 : 4 Stimmen

Die Stadt Heidelberg entwickelt gezielt mit freien Trägern Modelle für zusätzliche Krippenplätze in Einrichtungen der freien Träger.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 11 : 0 : 4 Stimmen

Zusätzlich entwickelt die Stadt Heidelberg ein Konzept zur Erhöhung des Platzangebots in der Tagespflege für die Weststadt, explizit sind auch Modelle für zentrale Einrichtungen mit Tagespflegeangebot gemeinsam mit freien Trägern zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 12 : 0 : 3 Stimmen

Die Stadt Heidelberg erhöht das Angebot für Kinder unter 3 Jahren im Stadtteil Boxberg gezielt bis September 2013 um mindestens 100% des derzeitigen Angebots, die Trägerschaft ist in die Hände der Stadt Heidelberg oder eines anderen großen Träger zu legen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 12 : 0 : 3 Stimmen

Beschluss des Jugendhilfeausschusses:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt

1. *der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2012/2013 zu*
2. *zu, dass weiterhin während des laufenden Kindergartenjahres bei Bedarf die Möglichkeit besteht, Plätze nachträglich in die Bedarfsplanung aufzunehmen und zu bezuschussen.*

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht „Kindertagesbetreuung in Heidelberg – Bedarfsplanung 2012/2013“ zur Kenntnis.

Zusammenfassung der Arbeitsaufträge:

Die Stadt Heidelberg erhöht gezielt das Platzangebot für unter 3 Jährige im Stadtteil Weststadt auf das durchschnittliche Versorgungsniveau aller Stadtteile. Unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen soll die Zielerreichung erfolgen:

1. *Zur schnellen Erhöhung des Angebotes soll geprüft werden, ob 42 Hortplätze durch stufenweise Verlagerung an die Grundschule in Krippenplätze umgewandelt werden können.*
2. *Falls es notwendig sein sollte sollen Räumlichkeiten zur Errichtung einer neuen städtischen Kindertageseinrichtung in der Weststadt erworben oder angemietet werden.*
3. *Mit den freien Trägern sollen gezielt Modelle entwickelt werden, um zusätzliche Krippenplätze in Einrichtungen der freien Träger zu schaffen.*
4. *Ein Konzept zur Erhöhung des Platzangebots in Tagespflege soll entwickelt werden, dabei sollen explizit auch Modelle für zentrale Einrichtungen mit Tagespflegeangebot mit freien Trägern zu entwickelt werden.*

Im Stadtteil Boxberg soll das Angebot für Kinder unter 3 Jahren bis zum September 2013 um mindestens 100% des derzeitigen Angebots erhöht werden, unter Trägerschaft der Stadt Heidelberg oder eines anderen großen Trägers.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 5	+	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebots, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Begründung: Die örtliche Bedarfsplanung hat einen bedarfsgerechten Ausbau an Betreuungsplätzen zum Ziel. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ist zu sichern und ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren zu schaffen. Ziel/e:
SOZ 8	+	Den Umgang miteinander lernen Begründung: Für Kinder unter drei Jahren wird es, bedingt durch viele Ein-Kind-Familien, immer wichtiger, den Umgang mit Gleichaltrigen in Gruppen zu lernen. Dazu leisten Kinderkrippen einen großen Beitrag und der Ausbau an Betreuungsangeboten für Kinder unter drei Jahren unterstützt dies. Ebenso dient ein bedarfsgerechtes, vielfältiges Angebot im Bereich Kindergärten der nachhaltigen Bildung und Erziehung und sozialen Entwicklung. Ziel/e:
AB 10	+	Position der Frauen auf dem Arbeitsmarkt stärken
AB 11	+	Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern Begründung: Durch den bedarfsorientierten Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren und die Ausweitung der Betreuungszeiten wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert. Dadurch wird auch die Position der Frauen auf dem Arbeitsmarkt gestärkt. Ziel/e:
AB 3	+	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Begründung: Durch den Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren wird ein so genannter weicher Standortfaktor in Heidelberg gestärkt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Grundlagen des Berichts „Kindertagesbetreuung in Heidelberg – Bedarfsplanung 2012/2013“

Die Bedarfsplanung 2012/2013 ist eine Fortsetzung der letztjährigen Neuausrichtung. Die mittelfristige Bevölkerungsentwicklung wurde wieder in die Planung mit einbezogen und als Überblick dargestellt. Dies soll helfen, über einen längeren Zeitraum hinweg mehr Planungssicherheit hinsichtlich Standortfragen und künftigem Betreuungsbedarf zu schaffen.

Der diesjährige Bericht ist wieder in vier große Teile untergliedert:

Bestandsaufnahme/Bedarfsermittlung/Ausbauplanung/Sonstige Themen

Ein wichtiger Abschnitt in **Abschnitt A Bestandsaufnahme** nimmt die Darstellung der Betreuungs- und Belegungssituation zum Stichtag 31. Dezember 2011 ein.

Außerdem dargestellt werden die Situation der auswärtigen Kinder, die in Heidelberg betreut werden und der aktuelle Ausbaustand der Betreuungsplätze bis zum Ende des jeweiligen Kindergartenjahres, sowie die finanzielle Situation bei den Zuschüssen an die freien Träger.

Statt der Strukturdaten für die einzelnen Stadtteile wurden in diesem Bericht sehr ausführliche Stadtteilauswertungen vorgenommen. Zum Stichtag 31.12.2011 wurde bei allen Einrichtungen im Kleinkindbereich und bei den Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt der Stadtteil oder Wohnort der Kinder abgefragt. Die Auswertung dieser sehr umfangreichen Daten erfolgte in zwei Richtungen:

- a) im Mittelpunkt stehen die einzelnen Einrichtungen eines Stadtteils: wo wohnen die Kinder, die im diesem Stadtteil betreut werden?
- b) mit dem Blick auf die Kinder, die in einem Stadtteil wohnen: in welchen Stadtteilen werden diese Kinder betreut?

Die Einzelauswertungen der Daten für die Stadtteile befinden sich in der **Anlage E** unter Ziffer 10

Die **Bedarfsermittlung in Abschnitt B** zeigt die aktuelle Entwicklung der Kinderzahlen auf. Dies ist ein sehr wichtiger Teil des Berichts, denn darauf baut die **Ausbauplanung in Abschnitt C** auf. Bei der Ausbauplanung wird die Planung gesamtstädtisch, aber auch für jeden Stadtteil getrennt dargestellt. Es wird auch ein Ausblick auf geplante Maßnahmen der kommenden Jahre gewagt und die finanziellen Auswirkungen der Bauinvestitionen dargestellt.

Abschnitt D: Hier werden aktuelle Themen vorgestellt. Im diesjährigen Bericht wird kurz auf den neuen Stadtteil Bahnstadt und die erste Kindertagesstätte im Stadtteil eingegangen. Weitere Themen rund um die Betreuung von Kleinkindern und Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt wie beispielsweise „Förderung von Kindern“ oder „Angebote für Eltern“ folgen.

2. Kurzübersicht über Plätze und Versorgungsquote in der Bedarfsplanung 2012/2013

2.1. Kinder unter drei Jahren:

In Heidelberg sinken erstmals zum kommenden Kindergartenjahr die Kinderzahlen im Kleinkindbereich um ungefähr 1,7 Prozent. Diese Entwicklung kann sich beim Bezug des neuen Stadtteils Bahnstadt und der anderen kleineren Neubaugebieten wieder ändern. Die Zahlen im Kleinkindbereich stellen die momentane Situation zum 01.03.2012 dar.

Gemeinsam mit verschiedenen Trägern ist es wieder gelungen, so viele Plätze bereit zu stellen, dass die Versorgungsquote in Kinderkrippen von 34,7 auf 39,9 Prozent ansteigt. Hierfür war die Neuschaffung von 246 Plätzen erforderlich.

Die neuen Plätze sollen im Montessori-Kinderhaus (Rohrbach), in der Kinderkrippe St. Bernhard (Handschuhsheim), in der Kindertagesstätte „Schwetzinger Terrasse (Bahnstadt), in der Humboldtstraße (Neuenheim), Am grünen Hag (Schlierbach) und nochmals in der Bahnstadt in der Speyerer Straße (Stadtforst) entstehen.

Über die Planungsdaten in der Bedarfsplanung 2011/2012 hinaus wurden bereits während des laufenden Kindergartenjahres 60 neue Krippenplätze geschaffen. Es sind dies Ende Februar 2012 insgesamt 40 neue Krippenplätze in der Kindertagesstätte des Trägers Kunterbunt, Am Dorf (Kirchheim). Diese Maßnahme war erst zum Kindergartenjahr 2012/2013 geplant, die Bauarbeiten waren aber so schnell abgeschlossen, dass die Krippenplätze bereits über ein halbes Jahr früher in Betrieb genommen werden konnten. Mitte April 2012 wurden bei den Glückskindern (Bergheim) 20 neue Krippenplätze geschaffen.

Durch Änderungen in der Betriebserlaubnis sind bei zwei Trägern leider auch 23 Plätze weggefallen, so dass insgesamt 223 neue Plätze verfügbar sein werden.

Stadtteil:	Geplante Plätze 2012/2013:	Erwartete Kinder:	Versorgungsquote:
Altstadt	97	218	44,5 %
Bahnstadt	60		
Bergheim	188	184	102,2 %
Boxberg	10	121	8,3 %
Emmertsgrund	42	189	22,2 %
Handschuhsheim	142	445	31,9 %
Kirchheim	120	438	27,4 %
Neuenheim	234	337	69,4 %
Pfaffengrund	40	167	24,0 %
Rohrbach	116	399	29,1 %
Schlierbach	50	67	74,6 %
Südstadt	35	111	31,5 %
Weststadt	89	401	22,2 %
Wieblingen	200	257	77,8 %
Ziegelhausen	40	202	19,8 %
Insgesamt	1.470	3.536	39,9 %*

*: bei der Versorgungsquote wurden die Plätze in der Bahnstadt nicht berücksichtigt, da noch keine Kinderzahl feststeht.

Nicht berücksichtigt sind die auswärtigen Kinder. Im Dezember 2011 besuchten 175 auswärtige Kinder eine Kinderkrippe in Heidelberg. 15 Kinder aus Heidelberg werden auswärts betreut.

Daneben können Kinder in diesem Alter auch im Rahmen der Tagespflege betreut werden. Zum Stichtag am 01. März 2012 waren 263 Kinder in der Tagespflege. Man kann davon ausgehen, dass bis zum kommenden Jahr ungefähr 270 Kinder in dieser Altersgruppe in dieser Form betreut werden. Dies entspricht 7,4 Prozent, so dass **die Versorgungsquote für Kinder unter drei Jahren bei etwa 47,3 Prozent liegt**. Damit befindet sich die Stadt Heidelberg wieder im vorderen Bereich bei der Kleinkindbetreuung und nähert sich somit der Anforderung ab 01.08.2013 den Rechtsanspruch im Kleinkindbereich sicherstellen zu können.

2.2. Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt:

Bei den Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt steigen in Heidelberg, entgegen dem Landestrend, noch die Kinderzahlen. Hierbei werden nicht nur drei, sondern dreieinhalb Jahrgänge berücksichtigt. Die Steigerung beträgt gegenüber dem Vorjahr über drei Prozent und die Prognosen für 2013/14 gehen von weiteren Steigerungen um dann fast 2 Prozent aus. Um hier den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz sicher zu stellen, ist ein Ausbau der Betreuungsplätze erforderlich. Für das Kindergartenjahr 2012/2013 sollen 273 neue Kindergartenplätze entstehen.

Die meisten der neuen Plätze entstehen neben der städtischen Einrichtung Bahnstadt beim Montessori-Kinderhaus (Rohrbach), dem Deutsch-Amerikanischen Institut (Altstadt), bei den Glückskindern (Bergheim), dem Studentenwerk (Neuenheim), der AWO (Kirchheim) CHAMPINI (Schlierbach) und First Steps (Bahnstadt). Bereits während diesem Kindergartenjahr wurden neue Kindergartenplätze in der Kindertagesstätte des Trägers Kunterbunt, Am Dorf (Kirchheim) geschaffen.

Durch Änderungen in der Betriebserlaubnis sind bei einigen Trägern auch 82 Plätze weggefallen, so dass insgesamt 191 neue Plätze verfügbar sein werden. In vielen Einrichtungen führt der Ausbau im Bereich der Ganztagesplätze zu einer Reduzierung der Gesamtplätze in der Kindertagesstätte. Die Gruppengröße muss beim Ausbau im Ganztagesbereich reduziert werden. Die freien Träger praktizieren dies seit einigen Jahren, in der Bedarfsplanung 2012/2013 werden auch einige städtische Einrichtungen dies umsetzen.

Die Versorgungsquote liegt für dreieinhalb Jahrgänge bei 102,3 Prozent.

Stadtteil:	Geplante Plätze 2012/2013:	Erwartete Kinder:	Versorgungsquote:
Altstadt	322	246	130,9 %
Bahnstadt	60		
Bergheim	143	174	82,2 %
Boxberg	87	146	59,6 %
Emmertsgrund	202	204	99,0 %
Handschuhsheim	374	495	75,6 %
Kirchheim	468	510	91,8 %
Neuenheim	534	379	140,9 %
Pfaffengrund	156	194	80,4 %
Rohrbach	491	512	96,5 %
Schlierbach	91	102	89,2 %
Südstadt	135	109	123,9 %
Weststadt	421	397	106,0 %
Wieblingen	461	307	150,2 %
Ziegelhausen	220	238	92,4 %
Insgesamt:	4.165	4.013	102,3 %*

*: bei der Versorgungsquote wurden die Plätze in der Bahnstadt nicht berücksichtigt, da noch keine Kinderzahl feststeht.

Hierbei nicht berücksichtigt sind die auswärtigen Kinder. Im Dezember 2011 besuchten 236 auswärtige Kinder einen Kindergarten in Heidelberg. Ungefähr 37 Heidelberger Kinder wurden auswärts betreut und etwa ein bis zwei Prozent der Kinder im entsprechenden Alter haben keinen Kindergarten besucht. Dies relativiert die Versorgungsquote auf ungefähr 99,2 Prozent.

2.3. Schulkinder:

Bei der Übersicht über die Betreuungsangebote der Schulkinder in Horten haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben. Lediglich die nachrichtlich aufgenommenen Plätze des Heilpädagogischen Hortes der Caritas haben sich um 11 Plätze erhöht, da mehr Kinder aus Heidelberg die Einrichtung besuchen. Im Kindergartenjahr 2012/2013 stehen 370 Hortplätze zuzüglich der Plätze im Heilpädagogischen Hort zur Verfügung.

Die Ausbauplanung an den Schulen erfolgt durch das Amt für Schule und Bildung.

3. Erkenntnisse im Rahmen der aktuellen Bedarfsplanung

3.1. Erfahrungen mit der vorgezogenen Vergabe von Plätzen

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 10. November 2010 (Drucksache: 0323/2010/BV) wurde das Verfahren zur Platzvergabe im Rahmen der örtlichen Bedarfsplanung erstmals für das Kindergartenjahr 2011/2012 geändert. Auch zum Kindergartenjahr 2012/2013 wurde dieses Verfahren umgesetzt. Die ersten Träger haben im Januar 2012 die Zustimmung zur vorzeitigen Vergabe von Plätzen für das Kindergartenjahr 2012/2013 erhalten. Im Frühjahr des Jahres 2012 kamen weitere Zusagen hinzu. Die meisten Einrichtungen haben die Möglichkeit der vorzeitigen Vergabe genutzt, so dass seitens des Kinder- und Jugendamtes bis Ende Februar 2012 im Kindergartenbereich 3.722 Plätze (89,3 Prozent) und im Krippenbereich 1.095 Plätze (74,5 Prozent) zur vorzeitigen Vergabe freigegeben werden konnten.

Durch die vorzeitige Freigabe der Plätze durch das Kinder- und Jugendamt haben sich bereits im März in einzelnen Stadtteilen Engpässe gezeigt, die größtenteils durch Gespräche mit den einzelnen Trägern bereinigt werden konnten.

Der besondere Vorteil durch diese Vorgehensweise ist die frühzeitige Information über Versorgungsengpässe, die unabhängig von der Bedarfsplanung auftreten und die hierdurch entstehende Möglichkeit bis zum Beginn des folgenden Kindergartenjahres lösungsorientiert geeignete Problemlösungen einzuleiten.

Positiv zu bewerten ist in diesem Zusammenhang auch die Schaffung des Internetportals „meinkind“ mit der Möglichkeit nach freien Plätzen in Heidelberg zu suchen. Außerdem haben sich die Bündelung der eingehenden Anfragen nach freien Plätzen im Kinder- und Jugendamt bei einer Person und der direkte Austausch mit der Bedarfsplanung bewährt.

3.2. Sondersituation im Kindergartenjahr 2012/2013 im Stadtteil Wieblingen

Der Stadt Heidelberg obliegt die Verpflichtung, den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz umzusetzen. Dieser Rechtsanspruch kann im Kindergartenjahr 2012/2013 im Stadtgebiet grundsätzlich erfüllt werden. Die Plätze werden darüber hinaus jedoch auch so geplant, dass die Kinder in dem Stadtteil, in dem sie wohnen, auch weitgehend betreut werden können.

Dies war im Stadtteil Wieblingen bislang auch immer problemlos möglich. Im Jahr 2012 stehen in Wieblingen für 307 Wieblinger Kinder insgesamt 461 Betreuungsplätze im Stadtteil zur Verfügung. Damit liegt die Versorgungsquote bei 150,2 %.

Im Rahmen der vorgezogenen Vergabe von Plätzen wurden bereits im Januar bzw. Februar Platzzusagen von den Kindertageseinrichtungen in Wieblingen für das Kindergartenjahr 2012/2013 erteilt. Erfahrungsgemäß melden Eltern ihre Kinder in mehreren Kindertagesstätten gleichzeitig an. Durch diese Vorgehensweise werden zunächst Plätze blockiert, die eigentlich noch frei wären. Es wurde daher geprüft, inwiefern Eltern mehrere Zusagen für freie Plätze erhalten haben. Bereits im März hat ein Treffen aller Leitungen der Kindergärten in Wieblingen stattgefunden, um einen genauen Überblick über die Anzahl der Kinder auf den Wartelisten zu erhalten. Dadurch konnten auch einige Plätze gefunden werden, die in den nächsten Wochen noch vergeben werden können. Dennoch muss festgestellt werden, dass sich in Wieblingen – trotz guter Versorgungsquote- ein zusätzlicher Platzbedarf für das Kindergartenjahr 2012/2013 ergibt. Unter Berücksichtigung der tatsächlich vorhandenen Kinder, die noch nicht versorgt sind, ist mit einem zusätzlichen Betreuungsbedarf von 20 – 40 Plätzen zu rechnen.

Eine umgehende Analyse ergab als Ursache eine veränderte Bevölkerungsentwicklung im Neubaugebiet Schollengewann. Hier ziehen vor allem junge Familien mit Kindern vermehrt zu. Die neuen Wohnungen in Wieblingen Ost werden ebenfalls vermehrt durch jüngere Familien belegt. Beide Entwicklungen waren so nicht bei der städtebaulichen Planung vorhergesehen worden. Darüber hinaus werden in Wieblingen 91 Betreuungsplätze durch auswärtige Kinder und 101 Plätze durch Heidelberger Kinder aus anderen Stadtteilen belegt.

Gespräche mit den freien Trägern von Kindertageseinrichtungen ergaben, dass durch diese kurzfristig keine zusätzlichen Betreuungsangebote in Wieblingen geschaffen werden können. Zur Lösung soll daher der Bedarf durch Bereitstellung zusätzlicher Betreuungsplätze zum 01.09.2012 in städtischer Trägerschaft gedeckt werden. Die Ankoppelung eines Betreuungsangebots an die städtische Kindertagesstätte Karolinger Weg erscheint auf Grund der Nähe zum Schollengewann sinnvoll. Die Nutzung des ehemaligen katholischen Kindergartens in der Kreuzstraße wird derzeit geprüft und dürfte jedoch nur als vorübergehende Unterbringungsmöglichkeit geeignet sein.

Wir gehen davon aus, dass:

- ab 01.09.2012 kurzfristig Betreuungsmöglichkeiten in Übergangsräumlichkeiten bereit gestellt werden können und
- im nächsten Jahr in Wieblingen Räumlichkeiten in der städtischen Einrichtung im Karolinger Weg zur Verfügung stehen und die Betreuungsplätze dort zukünftig bereitgestellt werden können.

Insgesamt ist auf diese Weise die Schaffung von 40 zusätzlichen Betreuungsplätzen zum 01.09.2012 bzw. während des Jahres 2013 vorgesehen. Diese Plätze sind noch nicht in die bisherige Bedarfsplanung aufgenommen.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass diese zusätzlichen Platzschaffungen im Stadtteil Wieblingen nicht eingeplant waren und daher zu zusätzlichen Stellenschaffungen im städtischen Haushalt führen werden, was zusätzliche finanzielle Mittel binden wird. Voraussichtlich werden hier zusätzlich sechs Erzieherinnen bzw. Erzieher benötigt werden. Darüber hinaus werden Kosten durch die Herstellung geeigneter Räumlichkeiten anfallen. Hinsichtlich der konkreten Maßnahme und der hieraus entstehenden Kosten wird den politischen Gremien eine gesonderte Vorlage zur Entscheidung vorgelegt werden.

4. Finanzmittel 2011/2012

4.1. Laufende Zuschüsse an freie Träger

Für die Plätze in der Bedarfsplanung sind Zuschüsse an die freien Träger im Doppelhaushalt 2011/2012 hinterlegt.

Für die Kleinkindbetreuung waren im Jahr 2011 8,9 Millionen Euro und für 2012 10,0 Millionen Euro eingeplant. Das Jahresergebnis für 2011 lag bei 8,4 Millionen Euro.

Die Bezuschussung für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt sah für 2011 13,8 Millionen Euro vor und für das Jahr 2012 15,1 Million Euro. Das Rechnungsergebnis 2011 lag bei 12,2 Millionen Euro.

Für die Hortbetreuung sind 2011 Mittel in Höhe von 153.000 Euro und 2012 in Höhe von 155.000 Euro eingeplant. Das Rechnungsergebnis 2011 lag bei 144.700 Euro.

An Zuschüssen für die Tagespflegepersonen sieht der Haushalt 2011 Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro vor und für 2012 in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Das Jahresergebnis 2011 lag bei 1.216.000 Euro.

4.2. Investitionszuschüsse an freie Träger

Für die Schaffung neuer Plätze im Kleinkindbereich und bei den Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt stellt die Stadt umfangreiche Investitionszuschüsse zur Verfügung.

2011 und 2012 wurden folgende Zuschüsse bewilligt:

Der TSG Rohrbach wurden für die Bewegungskrippe II (Rohrbach) Mittel in Höhe von rund 54.000 Euro an bewilligt (DS:0129/2011/BV).

Der anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, „CHAMPINI“ baut „Am grünen Hag“ (Schlierbach) eine Kindertageseinrichtung für Krippen- und Kindergartenkinder. Die Zuschussbewilligung liegt bei rund 1,0 Million Euro (DS:0127/2011/BV).

Der Caritasverband plant in der Handschuhsheimer Landstraße (Handschuhsheim) die Errichtung einer Krippe. Hierfür wurden Mittel in Höhe von rund 1,1 Million Euro bewilligt (DS:0128/2011/BV).

In der Humboldtstraße (Neuenheim) plant das Studentenwerk neue Kindergarten- und Krippenplätze, die Zuschussbewilligung liegt bei rund 1,2 Millionen Euro (DS:0131/2011/BV).

Der Freundeskreis des Deutsch-Amerikanischen Instituts plant die Errichtung eines mehrgruppigen Kindergartens in der Friedrich-Ebert-Anlage (Altstadt). Die Zuschussbewilligung liegt bei 250.733 Euro (DS: 0060/2012/BV).

4.3. Haushaltsdaten für die städtischen Kindertageseinrichtungen

Auch für die Plätze in Trägerschaft der Stadt Heidelberg in der Bedarfsplanung sind Haushaltsmittel im Doppelhaushalt 2011/2012 hinterlegt.

Für die Kleinkindbetreuung sind im Jahr 2011 pro Platz 16.888 Euro und für 2012 pro Platz 17.171 Euro eingeplant. Als Platzzahlen sind im Plan 2011 210 Plätze hinterlegt, im Plan 2012 sind es 230 Plätze.

Für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt sieht der Haushalt für 2011 10.500 Euro pro Platz vor und für das Jahr 2012 10.795 Euro. Als Platzzahlen sind im Plan 2011 1.031 Plätze hinterlegt, im Plan 2012 sind es 1.071 Plätze.

Für die Hortbetreuung sind 2011 Mittel in Höhe von 10.657 Euro pro Platz und 2012 in Höhe von 10.948 Euro eingeplant. Als Platzzahlen sind im Plan 2011 und im Plan 2012 jeweils 170 Plätze hinterlegt.

4.4. Kosten des zusätzlichen Platzangebots in städtischen Einrichtungen

Durch das Angebot von bis zu 40 zusätzlichen Plätzen für Kinder von 3 bis 6 Jahren in einer städtischen Einrichtung in Wieblingen werden zusätzliche Personal- und Sachkosten entstehen, die nicht bzw. nur anteilig durch den städtischen Personalkostenansatz bzw. die Haushaltsmittel im Haushalt 2012 gedeckt werden. Sich im Laufe des Haushaltsjahres ergebende finanzielle Handlungsspielräume sollen vorrangig dafür genutzt werden, diesen Mehrbedarf auszugleichen. Die Bereitstellung der überplanmäßigen Mittel erfolgt dann bedarfsgerecht im Rahmen des Jahresabschlusses.

5. Ausblick

5.1. Entwicklung der Kinderzahlen

Für die kommenden drei Kindergartenjahre lassen sich die erwarteten Kinderzahlen für den Bereich der Kindergärten auf der Datenbasis der Einwohnermeldezahlen durch das Rechenzentrum relativ sicher voraussagen.

Wichtige Basis hierbei ist immer die derzeit bekannte Bevölkerungsstruktur und die bestehenden Stadtteile. Wenn es in diesem Bereich, wie bei der Bahnstadt oder kleineren Neubaugebieten in Kirchheim oder Wieblingen, zu Veränderungen kommt, müssen Prognosen die bestehenden Kinderzahlen ergänzen. Hier findet ein Austausch der städtischen Ämter statt, um Fehlplanungen zu vermeiden.

Nach derzeitigem Stand steigen zum kommenden Kindergartenjahr die Kinderzahlen um 3,4 Prozent, danach um weitere 1,9 Prozent. Zum Kindergartenjahr 2014/2015 könnte erstmals die Kinderzahl sinken oder kaum steigen.

5.2. Ausbau Krippen- und Kindergartenplätze

Es gibt bereits teilweise verbindliche Planungen für die kommenden Jahre. Einige der geplanten Projekte für 2013 wurden bereits in die Bedarfsplanung 2012/2013 aufgenommen.

Das Studentenwerk Heidelberg plant im Neuenheimer Feld ein Großprojekt, das Marsilius-Haus. Dort sollen auch 40 Kindergartenplätze und 80 Krippenplätze geschaffen werden. Die Zeitplanung sieht den Baubeginn für 2012 und die Eröffnung der Einrichtungen für 2014 vor.

Im Neubauprojekt in der Bahnhofstraße ist die Einrichtung einer Kinderkrippe für 30 – 40 Kinder vorgesehen. Der Zeitplan sieht eine Eröffnung Ende 2013 vor.

Im evangelischen Kindergarten der Friedensgemeinde in der Mühltalstraße sind Sanierungsarbeiten geplant. Gemeinsam mit dem Luise Scheppeler-Heim sollen in Handschuhsheim 10 – 20 neue Krippenplätze entstehen.

Der katholische Kindergarten St. Josef in Ziegelhausen soll saniert werden. In diesem Zusammenhang ist eine Aufstockung des Gebäudes geplant, wodurch dann auch 10 neue Krippenplätze entstehen könnten.

Wegen der steigenden Kinderzahlen im Kindergartenalter ist der weitere Ausbau von neuen Plätzen unbedingt erforderlich, um den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in Heidelberg zu erfüllen.

Wir bitten der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2012/2013 zuzustimmen.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner